



Gottesdienst zum Mitnehmen

12. Sonntag nach Trinitatis

18. August 2024

Heilsame Berührung

Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

Wir feiern in diesem Gottesdienst die göttliche Liebe, die uns wieder und wieder ins Leben ruft und aufrichtet, die uns in unserem Bruder Jesus begegnet und uns mit Heiliger Geistkraft ermutigen und kräftigen will, uns selbst und unsere Mitmenschen jeden Tag liebevoll anzunehmen. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 574, 1-4 „Meine engen Grenzen“

Wir beten

Aufrecht hast du uns gewollt, barmherziger Gott. Mutig und voller Würde. Einen geraden Rücken sollen wir haben und zärtliche Hände, weil wir deine Menschen sind.

Lass uns aus diesem Wissen Kraft schöpfen und ohne Angst leben. Lass uns miteinander umgehen, wie nur Menschen es tun, die durch Jesus Christus befreit und erlöst sind.

Lass uns aufstehen gegen alles, was das Leben einschränken, behindern oder vernichten will auf dieser Erde. Sei bei uns, wenn wir uns darum bemühen, deinen Namen groß zu machen unter den Menschen.

Erfülle uns tagtäglich mit deiner unendlichen Kraft und Liebe, damit wir aufrecht durch das Leben gehen können.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der unser Bruder ist und mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus dem Lukasevangelium 13, 10-17

¹⁰ Und er lehrte in einer Synagoge am Sabbat. ¹¹ Und siehe, eine Frau war da, die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist,

der sie krank machte; und sie war verkrümmt und konnte sich nicht mehr aufrichten. ¹² Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, du bist erlöst von deiner Krankheit! ¹³ Und legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott. ¹⁴ Da antwortete der Vorsteher der Synagoge, denn er war unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, an denen man arbeiten soll; an denen kommt und lasst euch heilen, aber nicht am Sabbat. ¹⁵ Da antwortete ihm der Herr und sprach: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke? ¹⁶ Musste dann nicht diese, die doch eine Tochter Abrahams ist, die der Satan schon achtzehn Jahre gebunden hatte, am Sabbat von dieser Fessel gelöst werden? ¹⁷ Und als er das sagte, schämten sich alle, die gegen ihn waren. Und alles Volk freute sich über alle herrlichen Taten, die durch ihn geschahen.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben Ich glaube an Gott...

Wir singen oder lesen das Lied EG 654, 1-2 „Auf, auf, den Herrn zu loben“

Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Immer wieder berührt mich dieser Satz aus unserem Gleichnis: *Und er legte die Hände auf sie*. Wie liebevoll, wie wohltuend! Auch bei jeder Taufe erzähle ich davon, dass Jesus die Kinder herzt, sie also in den Arm nimmt, sie zärtlich an sich

drückt und ihnen seine Nähe und Liebe schenkt. Damit wird etwas Lebenswichtiges ausgesagt, denn wir sehnen uns ja in jedem Lebensalter danach, berührt zu werden und selbst zu berühren.

Was hat mich in den letzten Tagen berührt? Beim Abschied von zu Hause? Bei einer Begrüßung, bei einem Wiedersehen? Ein herzlicher Händedruck, ein aufmunterndes Schulterklopfen, eine liebevolle Umarmung? Wir können uns berührt fühlen durch Musik, ein Gedicht, eine Erzählung, einen Blick, eine Landschaft, ein Abendrot, durch ein Bild, ein Wort...

Wir haben nicht nur Augen, Ohren, Füße und einen Verstand, wir haben Hände, ein Herz und eine Seele und – nicht zu vergessen, eine Haut, sie ist flächenmäßig unser größtes Organ. Die Haut ist die Kontaktfläche unseres Inneren mit dem Äußeren, sie ist Schutz unseres Körpers und Innenlebens zugleich.

Wir wollen leibhaftig spüren - uns selbst und andere Menschen, denn darin liegt, was wir für unser Leben brauchen: Kraft, Hoffnung und Zukunft. Mit Worten erschaffen wir uns die Welt, mit Taten treten für das ein, was wir erreichen wollen und was uns wichtig ist. Mit einer Berührung jedoch, lassen wir das Leben erblühen und geben unserem Dasein einen Sinn. Mit einer Berührung können wir helfen, beruhigen und Not lindern.

Mit einer Berührung fängt unser Leben an, mit der innigsten, die zwischen Mann und Frau möglich ist. Und dann werden Hände auf den Bauch gelegt und jede Bewegung, die zu spüren ist, macht glücklich. Als Baby werden wir dann in den Arm genommen und später an die Hand. Denn Worte allein, die helfen da nicht viel am Anfang, ergriffen, erspürt und ertastet

muss das Leben werden, bis allmählich unser Denken erwacht, wir uns lösen aus der engen Geborgenheit und dem Schutz der körperlichen Nähe.

Aber immer wieder kehren wir dorthin zurück, immer wieder wünschen wir uns, dass eine Hand liebevoll die unsrige nimmt, zwei Arme sich zärtlich um uns legen und eine Wange sich sanft an die unsrige schmiegt. Wo die Berührung fehlt, werden unsere Gesichtszüge herb und wird unser Denken und Fühlen düster und kalt.

Seit achtzehn Jahren ist die Frau in unserem Gleichnis verkrümmt und kann sich nicht mehr aufrichten. Dann spürt sie, wie Jesus seine Hände auf sie legt. Wie muss sich diese Frau gefühlt haben? Ich stelle mir vor, dass Jesus sie ganz zärtlich und heilend berührt. Vor aller Augen richtet er sie auf. Damit gibt er ihr, was sie so dringend braucht: die Zuwendung und Hilfe, die nur in der zwischenmenschlichen Berührung erfahrbar und erlebbar ist.

Gott sucht uns Menschen, er sucht nach einem Berührungspunkt in unserem Glauben und in unserem Leben. Dieses Gleichnis ist für mich auch ein Bild dafür, was Menschen mit einer Berührung in ganz besonders schwierigen Situationen erreichen können. Da berührt mich jemand und hilft mir auf. Da berührt mich jemand und verbindet meine Wunde. Da berührt mich jemand und ich bin glücklich. Da berührt mich jemand und tröstet mich. Da berührt mich jemand und hört mir zu.

Woran auch immer wir zu leiden hatten oder haben, was auch immer uns niederdrückt in unserem Leben, wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott auch uns wieder aufrichtet. Gott ruft uns nicht herrisch zu: „Reiß dich zusammen!“ er fordert

uns vielmehr ganz sanft auf: „Komm her und lass dich ansehen und von mir berühren! Du wirst sehen, dann sieht alles gleich viel besser aus. Was dich lähmt und niederdrückt, das lege in meine Hände und dann richte dich auf und blicke in den Himmel. Und dann gehe erhobenen Hauptes deine Wege. Ich sehe in dir, wie es sein kann, wie es wieder werden kann, selbst dort, wo du es nicht mehr zu hoffen wagst. Also vertraue mir, richte dich auf und lebe.

Ich wünsche uns allen, dass uns unser Glaube mutig und hoffnungsvoll macht, dass wir, wann immer wir es brauchen, einen Menschen an unserer Seite haben, der uns Geborgenheit und Sicherheit gibt, uns umsorgt, unsere Wunden verbindet – die körperlichen und die seelischen, uns tröstet und uns Mut macht zum Leben. Herr, segne du dein Wort an uns allen!
Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 654, 4-5 „Auf, auf, den Herrn zu loben“

Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott

Guter Gott, wir danken dir für alles Helle in unserem Leben, für Momente der Gelöstheit und Freude. Wir danken dir für jede Geste, die uns aufrichtet und stärkt.

Wir bitten dich um Kraft für alle Menschen, die krank und verkrümmt sind, die an ihrem Körper leiden. Schenke ihnen Menschen, die sie begleiten und liebevoll berühren.

Wir bitten dich für alle, die nicht aufrecht gehen können vor Sorgen und Kummer, vor unaussprechlicher Traurigkeit, für Menschen, die durch die Anforderungen des Alltags gebeugt sind. Lass sie wieder einen Weg vor sich sehen, der sich zu gehen lohnt. Gib uns Einfühlungsvermögen und Mut, damit wir

all diese Menschen nicht übersehen und uns für sie einsetzen.
Wir bitten dich für uns selbst mit allen unseren Verkrümmungen an Körper und Seele, lass uns nicht freudlos werden und hart. Gott, heile uns alle an Körper, Seele und Geist.
Amen.

Wir beten Vater unser im Himmel,...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne euch, und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 139, 1-3 „Gelobet sei der Herr“

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich gerufen und wir mussten Abschied nehmen von Frau **Henriette Paar**. Sie war im 69. Lebensjahr und hat in Frauenkirchen gewohnt.

Getauft wird am Sonntag, 18.8. um 15.00 Uhr **Nicolas**. Er ist der Sohn von Sandra und David Weiss. Die Familie wohnt am Hirtenweg.

Ihre kirchliche Hochzeit feiern in der Evangelischen Kirche in Gols:

am Samstag, 17.8. um 13.00 Uhr **Viktoria Rosenberger** und **Raphael Dillmann**. Das Brautpaar wohnt in Wien.

am Samstag, 24.8. um 15.00 Uhr **Daniela Worring** und **Lukas Holzhammer**. Das Brautpaar wohnt in der Lisztgasse.

am Samstag, 31.8. um 14.00 Uhr **Annette Kusztrich** und **Günther Wanivenhaus**. Das Brautpaar wohnt in Wien und Himberg.

Für Sie im Dienst:

12.-25.8.2024 Pfarrerin Ingrid Tschank (0699 18877117)

26.-29.8.2024 Pfarrerin Silvia Nittnaus (0699 18877137)

Pfarrerin Ingrid Tschank und Pfarrerin Iris Haidvogel nehmen 26.-29.8. an der Gesamtösterreichischen Konferenz der Evangelischen Pfarrerinnen und Pfarrer in Rust teil.

Der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint wieder für Sonntag, 1.9.

Gottesdienste in unseren Kirchen

Sonntag, 18.8., 9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank
10.30 Uhr in Neusiedl mit Hl. Abendmahl und Diakon Oliver Könitz

Sonntag, 25.8., 9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Iris Haidvogel
10.30 Uhr in Neusiedl mit Diakon Oliver Könitz

Sonntag, 1.9., 9.00 Uhr in Gols mit Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden wie auch des neuen Vikars Immanuel Carrara, musikalische Gestaltung durch H3.
Den Gottesdienst gestaltet Pfarrerin Iris Haidvogel
10.30 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Ingrid Tschank

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 25.8., 10.00 Uhr aus der Evangelischen Kirche H.B. Oberwart, ORF III

